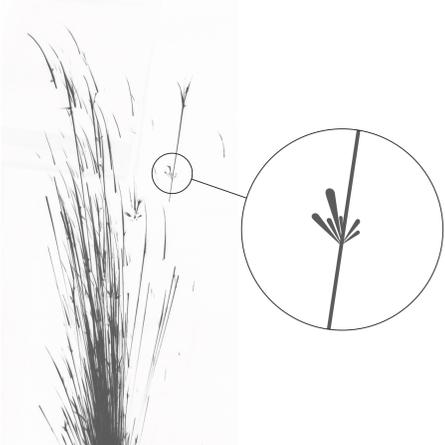
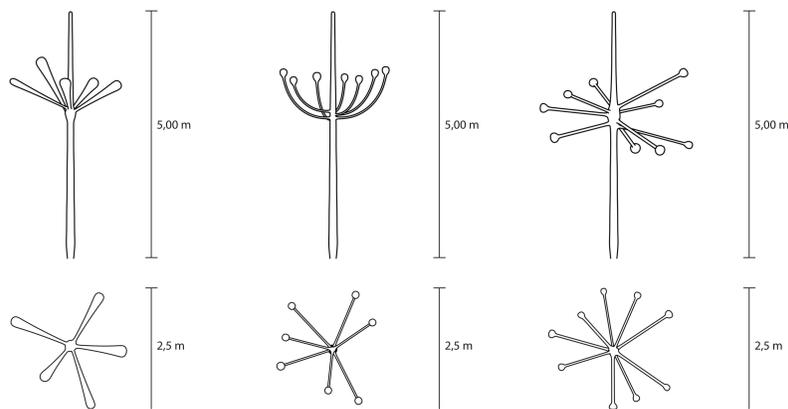


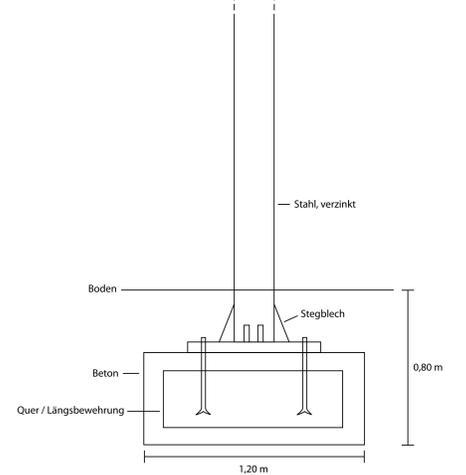
Schleiffunken



Maßstabszeichnungen 1:50



Fundament



*funkenbilder

Grundgedanke

Die Tatsache, dass die Wissenschaftliche Forschung zumeist auf Bekanntem aufbaut um Unbekanntes zu erforschen, bildete die Grundlage für meine Überlegungen.

Entwurfsidee

Dieser Grundgedanke führte mich bezüglich dieses Kunstwettbewerbes der Bundesanstalt für Materialforschung zu der grundlegenden und praxisnahen Methode der Materialprüfung. Mein Wettbewerbsvorschlag für den Außenbereich der Anstalt basiert auf dem Funkenbild einer Schleiffunken-Analyse zur groben Bestimmung der quantitativen chemischen Zusammensetzung eines Stahls. Die weitgehend immateriellen, von glühenden Partikeln

erzeugten Lichterscheinungen nutze ich in meinem Entwurf als Vorlage für konkrete plastische Arbeiten, die in einem monumentalen Maßstab übersetzt und in Beziehung zum Umraum gestellt werden sollen. Dadurch eröffnen sich trotz des direkten Bezuges auf die Vorlage völlig neue Deutungshorizonte, denn im Gegensatz zur Festigkeit des Materials zeigen sich diese Lichterscheinungen in floraler organischer Form.

Ausformung

Die drei etwa 5 Meter hohen Plastiken sollen wie Bäume in die Platz- und Grünflächengestaltung vor der BAM eingegliedert werden. Sie werden in Querschnitt, Details und Oberflächen sorgfältig ausgearbeitet und entfalten sich so als eigenständige skulpturale Interpretation der ursprünglichen Lichterscheinung. Durch Größe, Form und Farbigkeit treten die Plastiken in direkten Gegensatz zur Sachlichkeit der Architektur und eröffnen ein spannungsvolles Wechselspiel. Während die Arbeit für den Laien zuerst rätselhaft erscheint, bietet sie im Horizont der Fachleute die neue Interpretation eines Ihnen wohl allen bekannten Phänomens. Aus beiden Perspektiven lädt das Ensemble jedoch zu neuen Sehweisen und Fragestellungen ein.

Farbkonzept

Durch die farbige Fassung sollen sich die Objekte weiter von Ihrer Vorlage lösen. Jede einzelne Skulptur erhält eine individuelle Farbgebung. Durch die Modulation der Oberflächen und differenziertem Farbauftrag wird ein, die fremdartige Gesamtwirkung unterstützendes, leicht bewegtes Farbspiel erzeugt. Dieses Spiel mit dem Licht kann durchaus auch als Rückverweis auf die ursprüngliche Lichterscheinung gelesen werden. Es öffnet aber auch Fragen nach Natur, Künstlichkeit, Bild und Wirklichkeit.

Realisation

Für den Bau der Objekte habe ich eine geschweißte Stahlkonstruktion vorgesehen, auf die ein Schaumkern aufgebracht und plastisch ausgearbeitet wird. Den Abschluss bilden ein tragfähiges GFK-Laminat und die Lackierung. Die Konstruktion wird mit bewehrten Blockfundamenten frostfrei gegründet. Anschlussdetails der Explosionsabzweigungen und die Oberflächenbeschaffenheit werden im Rahmen des bildhauerischen Gestaltungsprozess ausgeformt. Die Ambivalenz in der Form des Funkenflugs und der organischen Form wird ausgearbeitet und aufrechterhalten. Das Realisierungskonzept wurde mit erfahrenen Fachleuten beraten, die die Ausführung auch begleiten würden.